

Jobcenter sammelt für die Polio-Impfung

100 Kilogramm Deckel von Plastikflaschen sollen Kindern helfen

100 Kilogramm Plastikdeckel von Flaschen haben Mitarbeiter des Jobcenters gesammelt. Damit sorgen sie zusammen mit weiteren Sammlern dafür, dass Kinderlähmung in Nigeria ausgerottet wird.

Von Kai Hasse

DELMENHORST. Die Idee, alltäglichen Abfall zu nutzen, um mit dem Materialwert ein Wohltätigkeitsprojekt zu starten, wird vom Rotary-Club-nahen Verein „Deckel drauf“ in Deutschland organisiert. Auf diesen Zug sprangen auch Mitarbeiter des Jobcenters auf. Sie rüttelten die 155 Mitarbeiter der Institution mit dem Appell auf, Schraubdeckel ihrer Trinkflaschen zu sammeln. Daraus wurden nun, nach einem Jahr Sammelzeit und der Mitarbeit von Bekannten und Freunden, etwa 100 Kilogramm Plastikdeckel. Etwa 500 Deckel reichen als Materialwert für eine Polio-Schutzimpfung in Nigeria.

Die Idee, die Deckel zu sammeln, hat bunte Spuren in der Behörde hinterlassen: Teams traten in einem Wettbewerb gegeneinander an, und wer besonders gut war, bekam ein rotes Herzchen geschenkt – aus Pappe ausgeschnitten, aber beliebt als Trophäe und Zeichen des Engagements. Die Herzchen hängen an einer Schnur im Gemeinschaftsraum.



Die Deckelsammler des Jobcenters feiern etwa 100 Kilogramm Plastikdeckel, die sie für Polio-Schutzimpfungen zusammenbekommen haben.

FOTO: KAI HASSE

Die Aktion hat dabei nicht allzu viel Mühe gekostet. Statt den Deckel auf die leere Flasche zu schrauben, legten die Mitarbeiter ihn einfach beiseite. Ein Griff. Den musste man aber allen vermitteln, so Initiator Andreas Koplín. Und es habe kurz zu Problemen geführt, als die ganzen Deckel säckeweise bei ihm zwischengelagert werden mussten, bis sie dann im Combi zu einer Sammelstelle in Bremen kamen. Aber den Ärger, den war's wert, meint er.

POLIO UND DIE „DECKEL DRAUF“-AKTION

Polyomyelitis (kurz: Polio) oder Kinderlähmung ist eine hochansteckende Infektionskrankheit, die durch Schmierinfektion (Stuhl-Hand-Mund) übertragen wird. Polio kann Arme und Beine dauerhaft lähmen. Sogar eine Lähmung der Atemmuskulatur ist möglich, weshalb die Erkrankung tödlich verlaufen kann. Bis in die 50er-Jahre gab es keine Vorbeugungsmöglichkeit. Ab 1962 gab es dann die

Schluckimpfung mit einem Stück Zucker. Seitdem wurde die Krankheit eingedämmt. Der letzte Fall in Deutschland stammt aus dem Jahr 1990. Noch immer kommt Polio in einigen Ländern mit weniger widerstandsfähigen Gesundheitssystemen vor. Der Verein „Deckel drauf“ – im Netz unter deckel-gegen-polio.de – organisiert die Finanzierung von Schluckimpfungen mit Plastikdeckeln.